

Impulse zum EG

351 Ist Gott für mich, so trete

Text: Paul Gerhardt 1653

Musik: England um 1590, geistlich Augsburg 1609

Biographisches

von Christa Kirschbaum

Paul Gerhardt wird als Sohn eines Landwirts und Bürgermeisters 1607 in Gräfenhainichen geboren. Mit 12 Jahren verliert er seinen Vater, mit 14 Jahren seine Mutter. Wie viele Mitglieder aus der mütterlichen Familie studiert auch Gerhardt evangelische Theologie. 1653 nimmt er seine erste Pfarrstelle in Mittenwalde an. 1657 wird er an die St. Nicolaikirche nach Berlin berufen. Dort wird Gerhardt in Lehrstreitigkeiten zwischen Lutheranern und Reformierten verwickelt, in deren Zusammenhang er 1666 durch den Kurfürsten seines Amtes enthoben wird. Aufgrund zahlreicher Bittschriften wiedereingesetzt, verzichtet er freiwillig auf sein Amt und wechselt in die Gemeinde nach Lübben.

Neben den konfessionellen Auseinandersetzungen steht Berlin aber auch für die enge Zusammenarbeit mit dem Kantor Johann Crüger, aus der zahlreiche Kirchenlieder erwachsen. Bereits 1647 gibt Crüger das älteste Berliner Gesangbuch (*Praxis pietatis melica*) heraus, das 18 Lieder von Gerhardt enthält. In der Ausgabe von 1661 sind es bereits um die 88.

Nach Martin Luther ist Gerhardt der bedeutendste evangelische Liederdichter. Von den 138 erhaltenen Liedern finden sich 28 im Evangelischen Gesangbuch. Sie führen uns durch das gesamte Kirchenjahr. Seine Lieder sind auf dem Hintergrund persönlicher Leiderfahrungen und der Schrecken und Nöte des Dreißigjährigen Krieges zu sehen. Dennoch gilt Gerhardt als ein „Sänger der Freude und des Trostes“.

Paul Gerhardt stirbt 1676 in Lübben.

Die **Melodie** gehört ursprünglich zur englischen Ballade „Lord Willobies welcome home“ auf den Lord Willoby of Eresby, der 1587 den Oberbefehl über die in Holland gegen die Spanier kämpfenden Truppen übernimmt. Englische Komödianten bringen die Melodie über die Niederlande nach Deutschland. Mit dem Singspiel „O Nachbar, lieber Robert, mein Herz ist voller Pein“ erlangt sie unter der Bezeichnung „Der Roland“ bald weite Verbreitung. 1609 wird sie mit dem geistlichen Text „O Gott, ich tu dirs klagen“ verbunden. Auch Johann Crüger übernimmt sie 1653 in sein Gesangbuch „Praxis pietatis melica“. Mit Paul Gerhardts Text „Ist Gott für mich, so trete“ wird sie jedoch erst im 20. Jahrhundert verknüpft.

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.